

# Kompositionen für den Film.

## Theorie und Praxis von Eislers Filmmusik

Internationales Symposium

Konzipiert von Johannes C. Gall und Peter Schweinhardt

**31.10. – 2.11.2008**

### Anmeldung zum Symposium

Titel, Vorname:

Nachname:

Tätigkeit, Fachgebiet:

Einrichtung, Organisation:

Straße:

PLZ, Ort:

Land:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Ich bitte um Reservierung eines Hotelzimmers

von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Bemerkung:

Bitte per Post, Fax oder E-Mail senden an:  
Internationale Hanns Eisler Gesellschaft e. V.  
Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin  
Fax: +49 / 030 / 61 28 04 63  
E-Mail: IHEG@aol.com  
Weitere Informationen / Nachfragen:  
Petra Hildebrand-Wanner  
Tel. +49 / 030 / 61 28 84 61

## Filme mit Musik von Hanns Eisler 12 Programme im Kino ARSENAL Berlin

### Programm 1

Sonntag, 12.10.2008, 20 Uhr - Eröffnung

#### Hangmen Also Die

Fritz Lang, USA 1943

Einführung: Johannes Gall



### Programm 2

Dienstag, 14.10.2008, 20 Uhr

#### Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt?

Slatan Dudow, Deutschland 1932

Einführung: Christian Kuntze-Krakau

### Programm 3

Donnerstag, 16.10.2008, 20 Uhr

#### Dans les rues

Victor Trivas, Frankreich 1933

Einführung: Peter Deeg

### Programm 4

Samstag, 18.10.2008, 20 Uhr

#### Abdul the Damned

Karl Grune, Großbritannien 1935

Einführung: Peter Schweinhardt



### Programm 5

Dienstag, 21.10.2008, 20 Uhr

#### Nieuwe Gonden

Joris Ivens, Niederlande 1934

#### The 400 Million

Joris Ivens, John Ferno, USA 1939

Einführung: Johannes Gall

### Programm 6

Mittwoch, 22.10.2008, 20:30 Uhr

#### White Flood

David Wolff, Robert Strebbs, Lionel Berman, USA 1940

#### The Forgotten Village

Herbert Kline, Drehbuch: John Steinbeck

USA 1941

### Programm 7

Freitag, 24.10.2008, 20 Uhr

#### None but the Lonely Heart

Clifford Odets, USA 1944

Einführung: Peter Schweinhardt

### Programm 8

Sonntag, 26.10.2008, 20:30 Uhr

#### Rat der Götter

Slatan Dudow, DDR 1950



### Programm 9

Dienstag, 28.10.2008, 20:30 Uhr

#### Bel Ami

Louis Daquin, Österreich 1954

### Programm 10

Donnerstag, 30.10.2008, 20 Uhr

#### Herr Puntila und sein Knecht Matti

Alberto Cavalcanti, Österreich 1955

Einführung: Peter Schweinhardt

### Programm 11

Freitag, 31.10.2008, 20 Uhr

#### Niemandsland

Victor Trivas, Deutschland 1931

Einführung: Tobias Faßhauer

### Programm 12

Samstag, 1.11.2008, 19 Uhr

Vorführung im Zeughaus-Kino

#### Nuit et Brouillard

Alain Resnais, Frankreich 1956

Mit Einführung



- Änderungen vorbehalten -

Mit freundlicher Unterstützung  
der Deutschen Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen.  
Besonderer Dank an Martin Koerber

# Kompositionen für den Film.

## Theorie und Praxis von Eislers Filmmusik

Internationales Symposium

Konzipiert von Johannes C. Gall und Peter Schweinhardt

**31.10. – 2.11.2008**

### Hochschule für Musik „Hanns Eisler“

Hörsaal 151 / Studiosaal

Charlottenstraße 55, 10117 Berlin

U6, 147: Französische Straße

U2, U6, M48, 347: Stadtmitte

Abschlusskonzert Eintritt: 6,00 € / 4,00 €

Kartenvorverkauf: Telefon 030 / 20 30 9 - 2101

oder an der Kasse des Konzerthauses am Gendarmenmarkt

### Kino Arsenal

im Filmhaus am Potsdamer Platz

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz

Bus M41, M48, M85, 200, 347

Eintritt: Gäste 6,50 €, Mitglieder 4,50 €

Vorbestellungen: Tel. 030 / 269 55 100

Infos unter [www.fdk-berlin.de](http://www.fdk-berlin.de)

### Zeughauskino

Deutsches Historisches Museum

(Zeughausgebäude Eingang Spreeseite)

Unter den Linden 2, 10117 Berlin

S-Bahn: Hackescher Markt und Friedrichstraße

U-Bahn: Französische Straße, Hausvogteiplatz und Friedrichstraße

Bus: 100, 200 und TXL (Staatsoper oder Lustgarten)

Kinemathek DHM: Tel. 030 / 20 30 4 - 444

Eintritt: 5,00 €

Kinokasse: Tel. 030 / 20 30 4 - 770

gefördert durch:



INTERNATIONALE  
HANNS  
EISLER  
GESELLSCHAFT



arsenal  
Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.

Dem Gegenstand der Filmmusik wurde in wissenschaftlichen Diskursen lange Zeit kaum Beachtung geschenkt. Dies bezeugt der spärliche Umfang der einschlägigen Publikationen bis in die 1980er Jahre hinein. Größere Expeditionen in diese Terra incognita unternahmen allein Kurt London (*Film Music*, 1936), Zofia Lissa (*Ästhetik der Filmmusik*, 1965) sowie Theodor W. Adorno und Hanns Eisler (*Komposition für den Film*, 1947). Dabei hat sich vor allem die letztgenannte Unternehmung als folgenreich erwiesen: Ist in den letzten Jahren die Auseinandersetzung mit Filmmusik zunehmend ins Blickfeld wissenschaftlichen Interesses gerückt, so hat diese, sei es im Allgemeinen oder im Speziellen, kaum jemals von Adornos und Eislers Darlegungen und Postulaten absehen können.

Deutlich wird dabei indessen auch ein Desiderat, das weniger der Komplexität und mitunter Widersprüchlichkeit des Buches *Komposition für den Film* geschuldet ist, als vielmehr der Tatsache, dass die Autoren ihre Darlegungen häufig an Eislers Filmpartituren festmachen. Eine weiterführende Durchdringung der Materie ruft daher nach einer näheren Betrachtung von Eislers „Kompositionen für den Film“, um in deren Spezifischem übergreifende Sachverhalte auszuleuchten.

Fraglos sind die Partituren Eislers zu mehr als 40 Filmen aber auch unabhängig von seinem und Adornos Buch zu solchem Zweck besonders geeignet. Wie das gesamte Œuvre des Schönberg-Schülers zeichnen sie sich durch eine große stilistische Bandbreite aus und repräsentieren überdies eine (film-)musikgeschichtliche Entwicklung von über 30 Jahren (1929–1962). Sie betreffen Produktionen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, der Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien und den USA, Spielfilme ebenso wie Experimental-, Trick- und Dokumentarfilme – und dies von den Anfängen des Tonfilms über das goldene Zeitalter Hollywoods bis zum Fernsehfilm.



## Am Symposionswochenende werden Eislers Kompositionen für den Film auf vier Ebenen vorgestellt.

Die Vorträge der Tagung gehen von den Beiträgen des dritten Bands der Eisler-Studien aus (Peter Schweinhardt [Hrsg.]: *Kompositionen für den Film. Zu Theorie und Praxis von Eislers Filmmusik*, Wiesbaden 2008). Allerdings sollen die medialen Möglichkeiten während des Symposiums dazu genutzt werden, wesentliche Beobachtungen und Thesen zur Diskussion zu stellen, als Grundlage der Kritik und gemeinsamen Entwicklung neuer, ergänzender Fragestellungen.

Im Rahmen eines Podiumsgesprächs werden Eislers Kompositionen für den Film in Bezug auf deren Anspruch, Wirklichkeit, Ästhetik und Folgen erörtert. Dies bietet auch Raum für die Diskussion um die Rekonstruktion und Edition von Filmmusik, die im Zusammenhang mit der laufenden Arbeit an der historisch-kritischen Hanns Eisler Gesamtausgabe weit über das Werk Eislers hinaus hoch aktuell ist.

Unter der Ägide des Instituts für Neue Musik erfolgt im Vorfeld das Projekt „Drei Arten den Regen zu vertonen“, dessen Ergebnis zum Abschluss präsentiert wird. Dies betrifft die je unterschiedliche Interpretation des „Cinépoème“ *Regen* von Joris Ivens und Mannus Franken aus dem Jahr 1929 (das zunächst als Stummfilm vorgeführt wird) durch die Partituren von Lou Lichtveld (1932), Hanns Eisler (*Vierzehn Arten den Regen zu beschreiben*, 1941) und Ed Hughes (*Light Cuts through Dark Skies*, 2001). Die Ausführenden sind das Ensemble klangexekutive unter der Leitung von Prof. Manuel Nawri.

Dank der Freunde der Deutschen Kinemathek läuft zwischen dem 12. Oktober und dem 1. November 2008 im Kino Arsenal eine Filmreihe und bildet mit ihren zwölf Programmen einen repräsentativen Querschnitt durch den vielfältigen Fundus an Filmen, zu denen Eisler die Musik geschrieben hat. Das Spektrum reicht von veritablen Klassikern, die indessen oftmals in wenig bekannten Langfassungen vorgestellt werden, bis zu Filmen, die selbst ausgesprochene Kenner der Materie kaum jemals gesehen haben dürften. Das Symposium koinzidiert mit zwei Abenden dieser Filmreihe, an denen 35mm-Kopien einzelner in den Symposiumsreferaten behandelte Filme vorgeführt werden. Im Fall von *Niemandsland* (Victor Trivas 1931) wird dabei eine wesentlich weniger gekürzte Fassung gezeigt als die, die im Handel als DVD oder VHS erhältlich und daher gemeinhin bekannt ist.

## Freitag, 31. Oktober

14:30-17:00 Eröffnung

Peter Schweinhardt:

**Ein guter Filmkomponist? – Überlegungen zur Spielfilmmusik Hanns Eislers**

Guido Heldt:

**Grenzgänge: Filmisches Erzählen und Hanns Eislers Musik**

Tobias Faßhauer:

**Film – Musik – Montage. Beobachtungen in Niemandsland**

20:00

Eisler-Filmmusik im Kino Arsenal:

**Niemandsland (Victor Trivas 1931) Mit einer Einführung von Tobias Faßhauer**

## Samstag, 1. November

9:00-12:30

Breixo Viejo:

**Neue Musik für einen befreiten Film. Giovanni Fuscós Partitur zu Alain Resnais' Hiroshima mon amour (1959)**

Roberto Kolb:

**Four Ways to Describe Death: Painting, Filming, Narrating and Scoring Mexican Funeral Scenes**

David Neumeyer:

**Composing for the Films, Modern Soundtrack Theory, and the Difficult Case of A Scandal in Paris**

Barry Salmon:

**Composing for the Films: The Problem of Praxis**

14:30-17:00

Thomas Ahrend:

**„Wir werden ihnen unser Gesicht nicht zeigen ...“. Eislers Musik zum Fernsehfilm Esther**

Oliver Dahin:

**An Embedded Narrative: Hanns Eisler's Score for Council of the Gods**

Johannes C. Gall:

**A Rediscovered Way to Describe Rain: New Paths to an Elusive Sound Version**

19:00

Eisler-Filmmusik im Zeughaus-Kino:

**Nuit et Brouillard (Alain Resnais 1956)**

## Sonntag, 2. November

10:00-12:30

Roberto Kolb:

**Vorstellung des Projekts „Escuchando imágenes / Mirando sonidos“**

Ed Hughes:

**New Technologies and Old Rites – Dissonance between Picture and Music in Readings of Joris Ivens's Rain**

15:00-17:00

Podiumsgespräch:

**Eislers Kompositionen für den Film – Anspruch, Wirklichkeit, Ästhetik, Folgen; Fragen der Rekonstruktion und Edition von Filmmusik**

Hartmut Fladt (*Universität der Künste Berlin*)

Lydia Goehr (*Columbia*)

Wolfgang Heiniger (*Hochschule für Musik*

„Hanns Eisler“ Berlin), angefragt

Gertrud Koch (*Freie Universität Berlin*), angefragt

Christian Martin Schmidt

(*Technische Universität Berlin*)

Cornelius Schwehr (*Hochschule für Musik Freiburg*)

Moderation: Johannes C. Gall

19:00

Abschlusskonzert:

**klangexekutive: 4x Regen**

In vier unterschiedlichen Versionen und Interpretationen wird das „Cinépoème“ *Regen* (Joris Ivens und Mannus Franken 1929) vorgestellt: Nach der Vorführung der ursprünglichen Fassung als Stummfilm spielt das Ensemble klangexekutive unter der Leitung von Manuel Nawri live dazu die verschiedenen Partituren von Lou Lichtveld (1932), Hanns Eisler (1941) und Ed Hughes (2001).

# Kompositionen für den Film.

## Theorie und Praxis von Eislers Filmmusik

Internationales Symposium

Konzipiert von Johannes C. Gall und Peter Schweinhardt

31.10. – 2.11.2008

Internationale Hanns Eisler Gesellschaft e. V.

Eisenbahnstraße 21

10997 Berlin

GERMANY